



## Der junge Schmetterling.

25

**K**nacl!" sagte eine Schmetterlingspuppe, die an einer Staude von Wiesen-  
schaumkraut hing, und da sprang sie auf. Die Puppe war schon sehr  
hübsch, zart grün und mit einem Schimmer von Gold überzogen, aber der  
Schmetterling, der nun heraus kroch, war noch hübscher. Er hatte zwar bloß  
ganz, ganz kleine Dingerchen von Flügeln, die wie Läppchen hingen, aber sie  
sahen doch schon braunrot aus mit schwarzen Tupfen und einem zackigen,  
schwarz- und blaufstreifigen Rande, und als er so recht von Grund aus Atem  
holte, da konnte er merken, daß die Flügel zusammengefaltet waren, denn  
jetzt dehnten sie sich und wurden zuletzt ein Paar richtige Schmetterlings-  
flügel. Eine Weile saß der Schmetterling noch, denn er fühlte sich sehr matt.  
Endlich aber konnte er fliegen.

Das erste Mal flog er aus Angst. Er war nämlich in einem Garten aus-  
gekrochen, in dem zwei Kinder spielten, ein Knabe und ein Mädchen. Diese  
kamen an der Wiesen Schaumkrautstaude vorbei, und da sah ihn plötzlich das  
kleine Mädchen und blieb stehen. „Pst!" machte es und zog den Knaben am